

Einladung:

**„Bitteres aus Bitterfeld“ – Filmvorführung und
Podiumsgespräch zur Umweltbewegung in der DDR**

Bitterfeld-Wolfen galt einst als die dreckigste Stadt Europas. Ein 1988 heimlich gedrehter Film, der im ARD-Magazin Kontraste ausgestrahlt wurde, zeigte das Ausmaß der Umweltkatastrophe in der Region. Am 4. März wird der Film um 19 Uhr im Historischen Hörsaal des Rathauses Bitterfeld-Wolfen gezeigt und im Anschluss mit Zeitzeugen über die Umweltbewegung in der DDR diskutiert.

Giftige Dämpfe steigen aus dem „Silbersee“ südlich von Wolfen auf, Vegetation rund um den See ist nicht vorhanden, in der Luft liegt ein Geruch, der an verfaultes Ei erinnert. Bitterfeld-Wolfen galt einst als die dreckigste Stadt Europas. Im Jahr 1988 produzierte eine Gruppe von DDR-Umweltaktivisten rund um den Bitterfelder Hans Zimmermann eine Dokumentation, die international bekannt werden sollte. „Bitteres aus Bitterfeld“ hieß der Film, der die verheerenden Schäden der Industrie im Chemiedreieck überregional sichtbar machte.

Am 4. März wird der Film noch einmal im Historischen Hörsaal des Rathauses von Bitterfeld-Wolfen gezeigt. Im Anschluss daran sprechen die beiden Mitproduzenten der Dokumentation, Margit Miosga und Dr. Ulrich Neumann, zusammen mit dem DDR-Umweltaktivisten, Dr. Carlo Jordan, dem Theologen Axel Noack, der von 1985 bis 1997 Pfarrer in Wolfen war, und dem Staatssekretär im Umweltministerium, Klaus Rehda, über ihre Erfahrungen.

Aufgrund der großen Nachfrage geht die Filmvorführung mit dem anschließenden Podiumsgespräch in die zweite Runde. Im Rahmen des mehrteiligen DDR-Geschichtsprojektes der Landeszentrale wird sich im Historischen Rathaus von Bitterfeld-Wolfen alles um den Einsatz für die Umwelt drehen. Dabei soll der Blick nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die aktuelle Situation der Region rund um Bitterfeld-Wolfen gerichtet sein. Moderiert wird der Abend vom MDR-Journalisten Uli Wittstock. Der Eintritt ist frei.

Termin:

Filmvorführung und Podiumsgespräch „Bitteres aus Bitterfeld. Umweltbewegung in der DDR“ am 4. März, um 19 Uhr, im Historischen Hörsaal im Rathaus, Rathausplatz 1, 06766 Bitterfeld-Wolfen

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Maik Reichel, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung,
Tel.: 0391 / 567-6450, Mobil: 01517 / 270 33 87
E-Mail: maik.reichel@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 26.02.2020

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de